

2. Gesundheitsbericht

Landkreis Tuttlingen

Masernimpfungen bei Schulanfängern

Dr. Dietmar Pommer
Gesundheitsamt

Zusammenfassung

Einführung: Der vorliegende Bericht beschreibt die Impfquote gegen Masern bei Schulanfängern im Landkreis Tuttlingen von 2001 bis 2008. Bei den Masern handelt es sich um eine hoch ansteckende virale Infektionskrankheit, in deren Verlauf es bei 20-30% der Erkrankten zu Komplikationen kommt. Die Sterblichkeitsrate liegt je nach Autor zwischen 1:1.000 bis 1:10.000. Der Erkrankung kann durch eine zweimalige Schutzimpfung wirksam vorgebeugt werden. Masernepidemien treten daher vor allem in Regionen mit einer geringen Impfquote in der Bevölkerung auf. Um eine Masernepidemie zu verhindern, müssen mehr als 95% der Bevölkerung mindestens zweimal gegen Masern geimpft sein.

Methodik: Die Erhebung des Impfstatus erfolgte im Rahmen der in Baden-Württemberg gesetzlich vorgeschriebenen Einschulungsuntersuchungen bei Schulanfängern. Dabei wurden die im Impfausweis der Kinder verzeichneten Impfungen dokumentiert. Ein ausreichender Impfschutz gegen Masern lag vor, wenn mindestens zwei Masernimpfungen im Impfausweis verzeichnet waren. Die Ergebnisse des Landkreises Tuttlingen wurden mit den Daten aus anderen Landkreisen sowie des Landes Baden-Württemberg verglichen. Die Durchschnittswerte des Landes dienten hierbei im Sinne eines Benchmarkings als Referenzwerte, um die Ergebnisse des Landkreises einzuordnen und zu bewerten.

Ergebnisse: Der Impfquote gegen Masern stieg im Landkreis Tuttlingen von 17,9% im Jahr 2001 auf 90,7% im Jahr 2008 kontinuierlich an. Allerdings verteilt sich der Impfschutz nicht gleichmäßig auf den gesamten Landkreis. So wiesen bei der Erhebung 2007 Kinder ohne U9-Untersuchung mit 78% eine unterdurchschnittliche Impfquote auf. Mit der aktuellen Impfquote liegt der Landkreis im Vorderfeld von Baden-Württemberg, deutlich über dem Landesdurchschnitt von 86,6%.

Schlussfolgerungen: Die Impfquote gegen Masern ist in den vergangenen Jahren im Landkreis Tuttlingen deutlich angestiegen. Die Verbesserungen verliefen dabei schneller als im Landesdurchschnitt. Von dieser positiven Entwicklung profitieren auch sozial benachteiligte Kinder. Die aktuelle Impfquote ist jedoch noch nicht ausreichend, um den Ausbruch einer Masernepidemie zu verhindern. Die weitere Verbesserung der Impfquote gegen Masern ist daher ein prioritäres Ziel der kommunalen Gesundheitspolitik des Landkreises.